

Arbeit mit dem Nachwuchs beispielhaft

Meiningen – Für ihr großes Engagement, das weit über die Region hinaus wirkte, dankte Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder den Meiningener Briefmarkenfreunden während der Festveranstaltung im Brahmssaal. Insbesondere lobte er ihre beispielhafte Nachwuchsarbeit. Gelingen es ihnen doch immer wieder, Jugendliche für die kleinen gezackten Kunstwerke zu interessieren. Vorbei sind nämlich längst die Zeiten, in denen es auch für viele Jugendlichen fast selbstverständlich war, irgendwann einmal Briefmar-



Wir in Europa: Mit einer sehr originellen Interpretation des Themas beteiligte sich die Jugend an der Jubiläums-Schau.

ken zu sammeln. Heute dominieren die sozialen Medien das Kommunikationsverhalten der meisten Jugendlichen. Doch dass Briefmarken weit mehr sind als Wertzeichen, die zum Befördern von Post dienen, vermitteln die Briefmarkenfreunde den jungen Leuten. Eine enge Zusammenarbeit gibt es seit zwei Jahren mit Schülern des Evangelischen Gymnasiums Meiningen. Die jungen Briefmarkenfreunde haben sich an der Präsentationsschau mit einem originellen Exponat beteiligt. Sie hatten das Thema „Wir in Europa“ auf besondere Weise umgesetzt. Mit Briefmarken gestalteten sie Bilder,



Der Vize-Vereinschef Matthias Menschner gratuliert den Schülern des Evangelischen Gymnasiums, David Dilpreet Bains und Eric Schleifenheimer, stellvertretend für alle beteiligten Jugendlichen zum Ehrenpreis.

die auf einer Wäscheleine aneinandergereiht waren – sehr augenfällig dabei die Brücken, die sie damit „bauten“. Stellvertretend für ihre Mitschüler nahmen in der Neubrunner Kirche David Dilpreet Bains aus Meiningen und Eric Schleifenheimer aus Schmalkalden die Ehrung entgegen. Sie sind Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und interessieren sich vor allem für die Historie, die sie aus den Marken herauslesen können. *geb*

Philatelie-Freundschaft: gelebtes Europa

Der Zeitpunkt hätte nicht besser gewählt sein können. Während sich in Rom die 27 verbleibenden EU-Länder zur gemeinsamen Zukunft bekennen, feiern in Meiningen und Neubrunn Südthüringer und Südtiroler Philatelisten ihre 25-jährige Partnerschaft.

Von Eva Gebhardt

Meiningen/Neubrunn – Seit einem Vierteljahrhundert verbindet die Briefmarkenfreunde aus Südthüringen sowie Südtirol eine enge Freundschaft und Zusammenarbeit. Das silberne Jubiläum stand unter dem Motto „Wir in Europa“. Es wurde am Freitag mit einem Festakt im Brahmssaal in Meiningen sowie am Wochenende in Neubrunn mit einer Präsentationsschau in der offenen Klasse würdig begangen. Vor dem Bürgerhaus in Neubrunn wehten die deutsche und die Thüringer Fahne neben der Europa-Flagge als deutlicher Hinweis auf das internationale Ereignis. Vor 25 Jahren hatte der Vorsitzende des Meiningener Briefmarkensammlervereins, Matthias Reichel, damals noch als Vorsitzender der Suhler Philatelisten, erste Kontakte mit der Südtiroler Philatelisten-Jugend geknüpft (*wir berichteten*). Seitdem gestalten sich die Beziehungen in vielfältiger Weise.

In seinem Festvortrag im Brahmssaal erinnerte Reichel an die zahlreichen Höhepunkte. Inzwischen entwickelten sich Freundschaften, haben die Briefmarkenfreunde das jeweilige andere Land und seine Kultur näher kennengelernt – und das öfter auch gemütlich bei einem Gläschen Südtiroler Wein oder einer Thüringer Bratwurst. Beide finden sich neben dem Hinweis auf 25-jährige Jubiläum auf dem Sonderstempel wieder, den zwei Mitarbeiter der Österreichischen Post am Freitag im Brahmssaal abgeschlagen haben. Regen zum Lauf hatten auch die beiden Mitarbeiter des Erlebnisteam's Briefmarke der Deutschen Post aus Nürnberg am Wochenende im Bürgerhaus Neubrunn.

An der Feier im Brahmssaal, der historischen Schlosskirche, moderiert vom Thüringer Leiter des Biosphärenreservates Rhön, Karl-Friedrich Abe, nahmen zahlreiche Gäste aus der Region und darüber hinaus teil, darunter als Schirmherr der Europaabgeordnete Dieter Lebrecht Koch (CDU). Briefmarken seien kleine Kunstwerke und zugleich ein Spiegel der Zeit. Sie regten an, über die Vielfalt des Lebens nachzudenken. Eine solch langjährige Beziehung der Briefmarkenfreunde aus Südtirol und Südthüringen mit Leben zu erfüllen, sei keine Selbstverständlichkeit. Dies müsse tief aus dem Herzen kommen. Ihre Vielschichtigkeit, gegenseitige Achtung und Respekt könnten ein Vorbild für die europäische Gemeinschaft sein.

Das Thema der Präsentationsschau hätte nicht besser gewählt sein kön-



Jane Gelszinnis und Jörg Günther aus Walldorf lassen sich die Sonderpostkarten und -Umschläge beim Erlebnisteam der Deutschen Post aus Nürnberg abstempeln. Diese Gelegenheit wollte der gebürtige Neubrunner sich nicht nehmen lassen. Der Stand wurde betreut von Werner Albert (Bild) und Martin Süßkind. *Fotos: E. Gebhardt*

nen, meinte Koch. Europa stehe heute am Scheideweg, warnte er vor einem Zerfall der Europäischen Union. Die Gemeinschaft sei auch ein Garant für den Frieden in Europa, spannte der Europaabgeordnete den Bogen von der Briefmarke hin zur Europa- und Weltpolitik.

„Ein starkes Team“

Rufin Schullian, der Obmann der Südtiroler Philatelisten-Jugend, lobte die Gastfreundschaft der Südthüringer. „Matthias Reichel schafft es auch immer wieder, ein starkes Team um sich zu haben“, hob er hervor. Dazu zählten am Wochenende neben den Meiningener Briefmarkenfreunden, die wieder verschiedene Sonderpostkarten und -umschläge anboten, diesmal vor allem Neubrunns Bürgermeister Martin Schellenberger und die örtlichen Vereine aus der Grabfeld-Gemeinde. Deren Mitglieder kümmerten sich am Samstag und Sonntag hervorragend um die Versorgung der Gäste. Die Kindergartenkinder präsentierten ein kleines Programm. Für

die musikalische Umrahmung der Veranstaltung im Brahmssaal heimsiten verdientermaßen die beiden Schüler der Meiningener Musikschule Max Reger, Sea Petschauer und Paul Wenghoeffer, den Applaus der Gäste ein. Überaus erfreut zeigten sich die Südtiroler Gäste insgesamt über den feierlichen Rahmen, in den die Jubiläumsfeier eingebettet war.

Partnerschaften stünden schnell auf dem Papier, sie aber mit Leben zu erfüllen – dazu gehöre viel mehr. „Die Meiningener Briefmarkenfreunde verstehen es, zu jedem Anlass eine philatelistische Präsentationsschau auf die Beine zu stellen“, lobte Jürgen Mehl vom Thüringer Landesverband.

Die Anwesenheit zahlreicher Bürgermeister-Kollegen zeige, wie gut vernetzt die Meiningener Briefmarkenfreunde sind, hob Meiningens Bürgermeister Fabian Giesder zur Festveranstaltung im Brahmssaal hervor. Die Beziehung zwischen den Südtirolern und Südthüringern sei gelebte europäische Integration. Sie zeige, wie man sich über Kulturen hinweg austauschen kann.

Für Neubrunns Bürgermeister Martin Schellenberger war es eine große Ehre, Gastgeber für das internationale Treffen zu sein. „Vor eineinhalb Jahren wussten wir noch nicht, wie aktuell das Thema heute sein wird“, hatte er am Samstag zur Eröffnung der Präsentationsschau im Bürgerhaus des Ortes zu bedenken gegeben. „Verbindungen müssen gepflegt werden, dazu ist besonders persönliches Engagement nötig. Nur durch vertrauensvolles Miteinander werden sich stabile Verbindungen entwickeln“, sagte er. Das gelte auch mit Blick auf die bevorstehende Gebietsreform. Am Samstag konnte er zudem den Leiter des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung, Knut Rommel, sowie den CDU-Landtagsabgeordneten Michael Heym begrüßen.

Nicht leicht für die Jury

Während sich die Besucher die philatelistische Präsentationsschau in der offenen Klasse anschauten, hatte es unterdessen die Jury nicht leicht, einen Sieger zu küren. 23 ansprechen-



Jury, Ausstellungsleiter und der Neubrunner Bürgermeister informieren sich auf einem ersten Rundgang über die Exponate.



Matthias Reichel und seine Vereinsfreunde konnte im Brahmssaal auch zahlreiche Besucher aus der Region begrüßen.

Vom Auslandsprojekt bis zur Mikrobiologie

Das Meiningener Gymnasium lud am Freitag zu seinem Henfling-Tag ein. Schüler aller Klassenstufen konnten sich an vielen Projekten beteiligen und in speziellen Bereichen weiterbilden.

Meiningen – Zu Ehren des Bildungsförderers Johann Ernst Henfling wird seit 1742 jährlich der Henfling-Tag veranstaltet. So standen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Projekte auf dem Programm des Henfling-Gymnasiums. Schüler aller Klassen konnten sich im Vorfeld für Veranstaltungen passend zu ihrer Altersklasse und ihren Interessen eintragen. Bereits im Atrium sah es an diesem traditionsreichen Tag etwas anderes aus als sonst: Ein Spendenbasar zugunsten der Kinderhilfe Afghanistan mit Kuchen und anderen Leckereien stand bereit. Die AG „Miteinander-Füreinander“, welche sich für Flücht-

linge einsetzt, und vier Schülerinnen der 12. Klasse organisierten diesen Verkaufsstand. Das Backhaus Nahstedt stellte für den Basar großzügig Backwaren im Wert von 50 Euro bereit. Sechst- bis Achtklässler konnten sich über das Auslandsprojekt „Erasmus+“ informieren. Ältere Schüler, die bereits an einem solchen Schüleraustausch teilgenommen hat-

ten, erzählten von ihren Erfahrungen. Die Zuhörer erfuhren beispielsweise, was bei einer Fahrt nach Portugal alles geboten wird. Die Portugiesen sollen immer gut gelaunt und offen sein. Das macht solche kleinen Mängel wie die „nicht so luxuriösen Toiletten“ in den Schulen wieder wett. Ansonsten können die Schulgebäude mit Sportanlagen und einem

großen Hof punkten. Zu den Lehrern findet man während einer solchen Reise einen ganz anderen Zugang; während der Portugalfahrt durften die deutschen Schüler ihre Lehrer sogar duzen. Der wichtigste Aspekt solcher Austauschprojekte ist aber sicherlich, dass dadurch möglicherweise lebenslange internationale Freundschaften entstehen können.

Ehemalige Henflingianer ließen es sich ebenfalls nicht nehmen, eigene Projekte anzubieten. So zum Beispiel der medizinisch-technische Assistent Stefan Wiesecke. Dieser hatte etliche Materialien und Gerätschaften wie Mikroskope mitgebracht, um interessierten Schülern die Mikrobiologie, Hämatologie, Histologie und klinische Chemie näherzubringen.

Auch die Hochschule Schmalkalden unterstützte ein Projekt: den Technik-Parcours. Dort konnten Schüler ab der achten Klasse selbst und praktisch in kleinen Aufgaben technische Konzepte erleben und mehrere MINT-Bereiche (die Buchstaben MINT stehen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) ausprobieren. Weiterhin wurden Grundkenntnisse zur Programmierung eines Roboters und in der grafischen Programmiersprache NXT vermittelt. Die Fachbereiche Elektrotechnik, Computer und Technik, Physik und Naturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften waren von Seiten der Hochschule Schmalkalden vertreten. Ein paar Räume weiter hatten die Geschichtsschüler der 12. Klassen eine Ausstellung zum Thema Auschwitz vorbereitet. Hier wurden Filmsequenzen gezeigt und eigene, kreative Werke der Schüler, wie Gedichte, ausgestellt.

Das breitgefächerte Programm bot eine gelungene Abwechslung zum sonstigen Schulalltag – darin waren sich Schüler und Lehrer einig. *wka*



Ein kleiner Teil der Ausstellung der zwölften Klassen zum Konzentrationslager Auschwitz. *Foto: Konrad Altmann*



Schüler erproben ihr Können in Experimenten verschiedener Fachgebieten wie der Mikrobiologie. *Foto: Konrad Altmann*